

Vorbemerkung

Die vorliegende Arbeit wurde im September 2016 von der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern als Dissertation im Fach Kunstgeschichte angenommen. Das Manuskript wurde bis zur Drucklegung überarbeitet und aktuelle Literatur hinzugefügt.

Mein größter Dank gilt meiner Doktoratsbetreuerin Prof. em. Dr. Christine Göttler. Sie hat mich im Mai 2012 in das von ihr geleitete Forschungsmodul „*Erfinder neuer Dinge*“: *Zur Verflechtungsgeschichte der Künste in Antwerpen um 1600* an der Universität Bern im Rahmen des SNF ProDoc *Sites of Mediation: Europäische Verflechtungsgeschichte, 1350–1650* aufgenommen und dadurch das Verfassen dieser Arbeit erst ermöglicht. Ich danke ihr für unsere immer hilfreichen Gespräche, ihren großen Zuspruch, ihre anhaltende Förderung, Inspiration und Motivation sowie im Besonderen für ihre intensive Unterstützung während der Endphase des Abfassens der Arbeit im Sommer 2016.

Dank gilt ebenfalls meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Philipp Zitzlsperger, der mich 2010 in Berlin dazu motiviert hat, eine Promotion anzustreben und mich auch nach meinem Wechsel von der Humboldt-Universität zu Berlin an die Universität Bern fortwährend unterstützt, gefördert und motiviert hat. Ebenfalls möchte ich allen Mitgliedern des ProDoc *Sites of Mediation* danken, einem vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekt, das zwischen 2012 und 2016 von Prof. Dr. Susanna Burghartz, Prof. Dr. Lucas Burkart und Prof. em. Dr. Christine Göttler als interdisziplinäres Forschungsprojekt durchgeführt wurde; ihnen gilt mein Dank eben so wie: Tina Asmussen, Davina Benkert, Benedikt Bego-Ghina, Maike Christadler, Nicolai Kölmel, Jennifer Rabe, Michael Schaffner, Sarah-Maria Schober und Stefanie Wyssenbach.

Dank für anregende Hinweise und gute Gespräche gilt nicht zuletzt auch: Nadia Baadj, Nils Büttner, Thomas DaCosta Kaufmann, Krista De Jonge, Luc Duerloo, Miriam Hall Kirch, Mark Hengerer, Aaron Hyman, Annemarie Jordan Gschwend, Theda Jürjens, Nadine Keul, Alrun Kompa, Anett Ladegast, Léon Lock, Sarah Joan Moran, Yvonne Schweizer, Michèle Seehafer, Véronique Van de Kerckhof, Ismene Wyss und Steffen Zierholz sowie dem *Rubenianum*. Ich danke dem Schweizerischen Nationalfonds sowie der Karl-Jaberg Stiftung der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern für die finanzielle Unterstützung zur Herausgabe und Drucklegung dieses Buches. Ebenfalls danke ich Carmen Flum für die Hilfe und Förderung, die ich durch sie und den *ad picturam* Verlag erfahren habe.

Der letzte und größte Dank gilt meinen Eltern, Karin und Peter Raband, ohne deren immerwährenden Zuspruch das Studium der Kunstgeschichte nie möglich gewesen wäre, ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Florenz und Edinburgh, im Winter 2018/19